

# Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **49-50 (1932)**

Heft 33

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schmiedearbeiten vorführen könnte, die diese traditionelle, unvergängliche Handwerksarbeit in ihrer Anwendung auf die geschmacklichen und künstlerischen Ideen unserer Zeit zeigen würden.

Noch ein anderer Eindruck drängt sich dem kritischen Betrachter auf. In manchen Handwerken steht, ähnlich wie im Tischlergewerbe, neue und alte Gestaltung dicht beieinander. Deutlich läßt sich z. B. bei den Malern beobachten, daß einige Fachschulen sich bei ihrer Lehrmethode mehr auf den Bahnen älterer Stilistik bewegen, während die „Berliner Fachkurse für Maler“ sich in höchst eindrucksvoller Weise die handwerklichen und ästhetischen Gesetze der neuen Gestaltung zu eigen gemacht haben.

So bleibt als Gesamteindruck die Feststellung, daß das Berliner und Märkische Handwerk — und wir dürfen hier wohl auf das gesamte deutsche Handwerk schließen — sich der Bedeutung der im Dienste seines Nachwuchses ihm erwachsenen Verpflichtungen voll bewußt ist. Wir können nur wiederholen, daß die Mehrzahl der Arbeiten, und zwar nicht nur die Gesellenstücke, sondern auch sehr viele Lehrlingsarbeiten, von dem Eifer und dem handwerklichen Können ihrer Verfertiger das beste Zeugnis ablegen. Auf geschmacklichem Gebiete bleibt allerdings noch manche erzieherische Arbeit zu leisten, und es wäre Sache der Handwerkskammern, Innungen und sonstiger zuständiger Stellen, diesem Problem erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen und besonders dafür zu sorgen, daß in den Fachschulen Lehrkräfte wirken, die auch Gewähr für eine Durchdringung der handwerklichen Arbeit mit neuzeitlichen Gestaltungstendenzen bieten.

Mit der Ausstellung war auch eine Sonderschau „Maschine im Handwerk“ verbunden, jedoch war dieser Teil nur spärlich beschriftet — es waren in der Hauptsache nur Nähmaschinen, Buchbindereimaschinen und Schuhmaschinen ausgestellt —, sodaß sich keine Möglichkeit bietet, an Hand dieser wenigen Maschinen das Eindringen der Maschine in die handwerkliche Arbeit zu beurteilen.

## Totentafel.

† **Ernst Schneider, Baumeister in Biel**, starb am 5. November im Alter von 58 Jahren.

† **Leonz Huber-Rogger, Sattlermeister in Sursee** (Luzern), starb am 7. November im 55. Altersjahr.

† **Ulrich Schwendener, Maurermeister in Buchs** (St. Gallen), starb am 8. November im 64. Altersjahr.

† **Josef Stutz-Sesseli, Bildhauer in St. Niklaus**, (Solothurn), starb am 10. November im 58. Altersjahr.

† **Peter Kläsi-Figi, alt Malermeister in Luchsingen** (Glarus), starb am 10. Nov. im 72. Altersjahr.

## Literatur.

**Heimatschutz.** Das neueste Heft macht uns mit den Kämpfen bekannt, die in Basel um die Erhaltung des Spalentors geführt wurden und die zu einem Ergebnis geführt haben, mit dem man sich keineswegs sehr befreunden kann; es ist also gar nicht sicher, ob das in den letzten Jahrzehnten von seinen wohlmeinenden Ärzten arg geplagte Denkmal in einen erfreulichen Zustand komme. Die Gefahr ist heute, daß zuviel erneuert und zu wenig

erhalten werden soll, und daß man vergißt, daß uns nur das Echte dauernd Freude macht. Prof. Tavernay erzählt uns, wie der Lausanner Wolkenkratzer, la Tour de Bel-Air Métropole, zustande kam, von dem heute nicht mehr alle erbaut sind. Einige Photographien beweisen uns, daß vor allem das Münster, aber auch die ganze Altstadt durch sein Gewicht zusammengedrückt werden, und daß es wie ein Fremdkörper auf dem Stadtbild lastet. Ein weiterer Aufsatz bringt beherzigenswerte Vorschläge zur Reform unseres Wettbewerbswesens; denn es hat sich in den letzten Monaten gezeigt, daß die Urteile oft verfehlt sind, daß schlechte Projekte die Preise erhalten und die guten durchfallen. Es ist an der Zeit, daß sich die Öffentlichkeit mit dieser Frage befaßt, die ja schließlich nicht die Architekten allein angeht.

Müller, Louise. **Erzählungen und Märchen in Schweizer Mundart** für Kinder von 5—8 Jahren. II. Band. Mit 7 farbigen Bildern und farbigem Umschlag von Eva Maurer. 159 Seiten. 8°. Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig.

Wer hat geschichtenhungrige Kinder? Für diese liegt ein wahrhaft köstliches Buch bereit, das überall freudigsten Willkommens sicher ist. Seit Jahren ist „Müller und Blesi“ zu einem aus dem schweizerischen Kinderleben, bei Müttern, Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen nicht mehr wegzudenkenden Begriff geworden, so daß die „Erzählungen und Märchen“ schon in rund 25,000 Exemplaren in die Welt hinaus gehen konnten. Es darf deshalb füglich vorausgesagt werden, daß die neuen — diesmal von Louise Müller allein — ganz im Geiste der ersten geschaffenen Erzählungen (Orell Füssli Verlag, Zürich und Leipzig) nicht minder begehrt und beliebt sein werden. Sind es doch wieder kleine Geschichten aus Stube und Garten, von Blumen und Tieren, von Kindern vor allem; einige reizende Märchen sind auch dabei und eine Reihe entzückender Zeichnungen begleitet diesen lieblichen, frischen und farbigen Abglanz von Kinderwelt und Kinderleben. Es ist wirklich erstaunlich, zu beobachten, wie aus jedem Satz feinsten Kontakt mit kindlichem Sehen und Erleben spricht, und wie liebevolles und kluges Einfühlen die Verfasserin gelehrt hat, worauf die Kleinen aus sicherem Instinkt und Gefühl heraus am schönsten und bereitwilligsten reagieren.

## Aus der Praxis — Für die Praxis. Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter dieser Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man **50 Cfs.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cfs.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

**442.** Wer hätte abzugeben: 1 gebrauchten Vollgatter; 5 Ringschmierstehlager, 60 mm Bohrung, dito 3 Stück 40 mm Bohrung; gebrauchte Lederriemen, 40, 60, 80, 150 und 200 mm breit; Schleifmaschine für Hobel- und Kehlmesser; 2 Blockwagen, event. nur die Bestandteile dazu? Offerten an Rob. Baumann, Sägerei, Wolfhausen (Zürich).

**443a.** Wer liefert neue oder gebrauchte Seilwinden für Rammarbeiten mit Motorbetrieb? **b.** Wer hätte 1 gebrauchten Kassaschrank, feuersicher, ca. 1.50 m X 80 X 70 abzugeben? Offerten an Gebr. J. & Th. Baumeler, Baugeschäft, Schüpfheim.

**444.** Wer liefert Firma-Schilder in Messing oder Bronze, event. geätzte? Offerten an J. Weibel, Bau-Spenglerei in Mumpf (Aargau).